



## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1608. (2) Nr. 27144.

### C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Einstellung der Verleihung von Privilegien auf die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken. — In Folge einer allerhöchsten Entschliessung vom 26. September l. J., ist von nun an die Verleihung von Privilegien auf die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken einzustellen, jedoch können sie auf die Vorrichtungen und Maschinen, zu deren Erzeugung ertheilt werden, wodurch aber den Privilegirten durchaus kein Recht zur Erzeugung selbst erwachsen soll. In Ansehung der bereits verliehenen derley Privilegien sind die bestehenden Vorschriften genau zu beobachten, und ist der Betrieb derselben in jedem Falle der gehörigen Sanitäts-Aufsicht zu unterziehen. — Diese allerhöchste Anordnung wird hiemit in Gemäßheit des herabgelangten hohen Hofkanzley-Decrets vom 23. October l. J., Zahl 25094, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 3. December 1829.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.

Johann Schnediz,  
k. k. Gubernialrath.

Z. 1610. (2) ad Sub. Nr. 28650.

### Concurs-Verlautbarung.

Für die an der k. k. deutsch-italienischen Neustadt Knabenhauptschule allhier erledigte Lehrersstelle der zweiten Classe, mit welcher der jährliche Gehalt von Vierhundert Gulden M. M. aus der Triester Stadtcasse verbunden ist, wird der Concurs bis Ende Jänner 1830, hiemit ausgeschrieben. — Diejenigen, welche diese Lehrersstelle zu erhalten wünschen, haben ihre vorschriftmäßig belegten, an diese Landesstelle gerichteten Bittgesuche bis zur festgesetzten Frist hieramts im geschlichen Wege einzureichen, und sich über das Alter,

Waterland, Geburtsort, gemachte Studien, Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, Religion, Moralität, bisherige Verwendung und geleistete Dienste, feste, fürs Lehramt geeignete körperliche Beschaffenheit, und über ihre Lehrfähigkeit, auszuweisen. — Auch haben die Competenten anzuzeigen, ob sie mit dem übrigen Lehrpersonale dieser Anstalt verwandt oder verschwägert, und in welchem Grade sie es sind. — Vom k. k. küstländischen Gubernium. — Triest am 21. November 1829.

Z. 1609. (2) ad Sub. Nr. 28649.

### Concurs-Verlautbarung.

Für die an der deutsch-italienischen Neustädter Knabenhauptschule zu Triest erledigte Gehülfsen-Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Zweihundert Fünfzig Gulden C. M. aus der Triester Stadtcasse verbunden ist, wird der Concurs bis 25. Jänner 1830, hiemit ausgeschrieben. — Diejenigen, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre vorschriftmäßig belegten, an diese Landesstelle gerichteten Gesuche bis zur festgesetzten Frist hieramts einzureichen, und sich über Alter, Waterland, Geburtsort, gemachte Studien, Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, Religion, Moralität, feste, fürs Lehramt geeignete körperliche Beschaffenheit, bisher geleistete Dienste, und über ihre Befähigung, auszuweisen. — Ueberdies haben die Bewerber auch anzuzeigen, ob sie mit dem übrigen Personale dieser Anstalt verwandt oder verschwägert, und in welchem Grade sie es sind. — Vom k. k. küstländischen Gubernium. — Triest den 10. December 1829.

Z. 1592. (3) Nr. 28497.

### K u n d m a c h u n g

der Concursausreibung zur Wiederbesetzung der Kreisarztesstelle zu Zara. — Vermög Eröffnung des k. k. Guberniums zu Zara vom 1. Erhalt 15. d. M., Zahl 23145, ist die Kreisarztesstelle zu Zara, mit welcher ein Gehalt

von jährlichen 600 fl. verbunden ist, in Ee-  
 ledigung gekommen. — Dieß wird auf Gesuchen  
 des gedachten k. k. Guberniums mit der Erin-  
 nerung bekannt gemacht, daß Jene, welche  
 sich um die besagte Kreisarztesstelle zu bewerben  
 gedenken, und sich dazu geeignet glauben, ih-  
 re gehörig instruirten, und mit den ihre Be-  
 fähigung beurkundenden Diplomen belegten  
 Gesuche, in welchen sich über Alter, Stand,  
 Geburts- und dermaligen Aufenthaltsort, Re-  
 ligion, dann vollkommene Kenntniß der ita-  
 lienischen und slavischen Sprache, und über  
 die bisher in ihrem Berufe geleisteten öffentli-  
 chen Dienste auszuweisen ist, längstens bis  
 15. Jänner 1830 durch ihre vorgesetzten Be-  
 hörden an das k. k. Gubernium zu Zara ein-  
 zureichen haben. — Vom k. k. Gubernium  
 Laibach am 17. December 1829.

Benedikt Mansuet v. Fradeneck,  
 k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1603. (3)

Nr. 27001.

**C u r r e n d e**

des k. k. illyrischen Guberniums zu  
 Laibach. — Ueber die Verlängerung des  
 zwischen dem österreichischen Kaiserstaate und  
 dem Herzogthume Parma bestehenden Vertrags  
 zur Auslieferung der wechselseitigen Verbre-  
 cher. — In Folge eingelangten hohen Hof-  
 Kanzley-Decretes vom 20. d. M., Z. 26986,  
 wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß ge-  
 bracht, daß laut der mit allerhöchster Ermäch-  
 tigung, zwischen der k. k. österreichischen ge-  
 heimen Hof- und Staatskanzley, und dem  
 herzoglich Parma'schen Ministerium gepflogenen  
 Verhandlung, der zwischen beiden Höfen im  
 Jahre 1818 auf zehn Jahre abgeschlossene Trac-  
 tat, wegen Auslieferung der wechselseitigen  
 Verbrecher auf neue zehn Jahre, das ist bis  
 Ende 1839, erneuert worden sey. — Laibach  
 am 3. December 1829.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
 Landes-Gouverneur.

Johann Nepomuck Bessel,  
 k. k. Gubernialrath.

Z. 1600. (3)

Nr. 28224.

**Concurs-Ausschreibung**

für die bei der Civil-Spitals-Verwaltung zu  
 Laibach zu besetzende Stelle eines Controllors.  
 — Bei der Civil-Spitals-Verwaltung zu Lai-  
 bach kommt die Stelle eines Controllors zu  
 besetzen. — Mit dieser Dienststelle ist ein Ge-  
 halt von jährlichen Sechshundert Gulden  
 M. M., dann der Genuß eines Natural-  
 Quartiers im Spitals-Gebäude, und eines

Deputates von 10 Klafter 24 zölligen harten  
 Brennholzes, zugleich aber die Verpflichtung  
 zu einer entweder im Baren, oder mittelst  
 eines gehörig versicherten, auf Conv. Münze  
 lautenden Hypothekar-Instrumentes zu leistenden  
 Caution von Sechshundert Gulden,  
 welche Caution aber in dem Falle, wenn die  
 bisher von dem Cammeral-Zahlamte besorgt  
 werdende Fondsverwaltung in der Folge der  
 Spitals-Verwaltung zugewiesen werden soll-  
 te, auf 800, oder nach Befund auf 1000 fl.  
 erhöht werden wird, verbunden; dagegen  
 werden aber zur Erlangung derselben folgen-  
 de Eigenschaften, als: tadellose Moralität, so-  
 lider Character, erprobte Redlichkeit, Sprach-  
 kenntnisse und wissenschaftliche Bildung über-  
 haupt, insbesondere aber vollkommene Kennt-  
 niß im Rechnungswesen, und in der Cassa-  
 manipulation, Fertigkeit und Geübtheit im  
 Conceptsfache, und vor allem die vollkomme-  
 ne Kenntniß der krainerischen Sprache, wel-  
 che unerläßlich ist, erfordert. — Dieses wird  
 mit der Erinnerung zur allgemeinen Kennt-  
 niß gebracht, daß Jene, welche sich um die  
 gedachte Dienststelle zu bewerben gedenken,  
 und sich dazu geeignet glauben, ihre dießfäl-  
 ligen, eigenhändig geschriebenen und gehörig  
 documentirten Gesuche, in welchen sich nebst  
 den vorerwähnten Eigenschaften, über Stand,  
 Alter, Religion, Geburts- und dermaligen  
 Aufenthaltsort, dann über allenfalls zurück-  
 gelegte Studien, dermalige Anstellung und  
 bisher geleistete Dienste auszuweisen ist, bis  
 15. Februar 1830, und zwar, wenn sie sich  
 in einer Anstellung befinden, mittelst ihrer  
 vorgesetzten Behörde bei dieser Landesstelle  
 einzureichen und zugleich zu erklären haben,  
 daß sie mit keinem dermal bei der Civil-  
 Spitals-Verwaltung Bediensteten in den  
 durch das Gesetz bestimmten Graden ver-  
 wandt, oder verschwägert seyen. — Insbe-  
 sondere wird noch auch bemerkt, daß der  
 Anzustellende, wenn er verhehlicht ist, oder  
 in der Folge sich verhehlichen sollte, die für  
 rechnungspflichtige Beamte vorgeschriebene  
 Weiber-Verzichts-Urkunde einzulegen haben  
 wird. — Vom kaiserl. königl. illyrischen Gu-  
 bernium Laibach am 17. December 1829.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,  
 k. k. Gubernial-Secretär.

**Kreisämtliche Verlautbarungen.**

Z. 1625. (2)

Nr. 13944.

Zur Anschaffung der für die hierortige  
 Polizeiemannschaft in dem nun eintretenden

Jahre 1830 erforderlichen Montour-Sorten, auf ein in Folge hoher Präsidial-Anordnung erfolgtes Einschreiten der k. k. Polizei-Direktion vom 18. dieses, Zahl 5107, wird die Minuendo-Versteigerung am 7. k. M. Jänner 1830, Vormittag um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden. Diejenigen, welche diese Beistellung an Tuch, Leinwand, Macherlohn, an Schuh- und Hutmacherarbeiten, dann an verschiedenen Erfordernissen zu übernehmen vermeinen, werden zu dieser Minuendo-Versteigerung zu erscheinen hiemit eingeladen. Die Versteigerungsbedingnisse, so wie die Muster können bis hin zu jeder Amtsstunde hieramtes eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach den 23. December 1829.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 1611. (2) Nr. 8203.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Sellar oder seinen gleichfalls unbekanntenen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte die Ursula Ramutha die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf den, sub Mappae-Nr. 23, dem Grundbuche des hiesigen Stadtmagistrats dienstbaren Gemeintheil, eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, die auf den 15. März 1830 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort des beklagten Jacob Sellar und seiner gleichfalls unbekanntenen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Oblack, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Jacob Sellar und dessen unbekanntene Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Oblack, Rechtsbefehle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 15. December 1829.

**Z. 1594. (3) Nr. 8130.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem

Gerichte der Rosalia Schrank, wegen an ihr bemerkten, und durch die beigezogenen Aerzte erbobenen Wahnsinnes, die eigene freie Verwaltung ihres Vermögens benommen, und ihr ein Curator in der Person des Dr. Krobath, bestellt worden; daher wird Jedermann gewarnet, ohne Einschreitung und Beitritt des gedachten Curators mit der wahnsinnig Erklärten eine verbindliche Handlung bei sonstiger Nichtigkeit des abgeschlossenen Geschäftes einzugehen, und sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten.

Laibach am 9. December 1829.

**Z. 1596. (3) Nr. 8147.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Anton Perme, wider die unbekannt wo befindliche Witwe, Franzisca Novak, oder ihre ebenfalls unbekanntenen Erben, denen der hiesige Hof- und Gerichts-Advocat, Dr. Oblack, als Curator ad actum beigegeben wurde, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rüchlich der seit 28. Junius 1763, auf dem Hause hier, in der Spitalgasse, Nr. 268 hastenden, vom Dr. Johann Gregor Smretar ausgehenden, und an die Witwe Franzisca Novak lautenden carta bianca, ddo. 24. Junius 1754, pr. 115 fl. L. W., oder 110 fl. 30 kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte carta bianca aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Unlangen des brütigen Bittstellers, Anton Perme, die obgedachte carta bianca nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 9. December 1829.

**Z. 1589. (3) Nr. 8091.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Kammerprocuratur in Vertretung des Armeninstituts zu Drosowiz, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 11. November l. J. mit Testament verstorbenen Pfarrvikars, Matthäus Kuchar, die Tagsatzung auf den 1. Februar 1830, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. V. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 9. December 1829.

**Z. 1595. (3) Nr. 8146.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte

in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Anton Perme, wider die unbekannt wo befindliche Witwe, Maria Anna Suppan, oder ihre ebenfalls unbekannten Erben, denen der hiesige Hof- und Gerichtsadvocat, Dr. Oblack, als Curator ad actum beigegeben wird, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der seit 2. Juny 1767 auf dem Hause, hier in der Spital-Gasse, Nr. 268 haftenden, von Dr. Johann Gregor Smrefar ausgehenden, und an die Witwe, Maria Anna Suppan, lautenden Carta bianca, ddo. 16. Jänner 1750 pr. 369 fl. 57 kr., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Carta bianca aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Anton Perme, die obgedachte Carta bianca nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 9. December 1829.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

**Z. 1598. (3)**  
 Jagd- und Fischerey = Verpachtung.  
 Am 13. k. M. Jänner 1830, Vormittags um 9 Uhr angefangen, werden in der Amtskanzlei zu Gallenberg, alle zur k. k. Staatsherrschaft Gallenberg gehörigen Jagd- und Fischerey = Gerechtsamen, in mehreren Abtheilungen, auf sechs Jahre nach Auslauf der zu Ende gehenden Pachtdauer an den Meistbietenden in Pacht ausgelassen werden.

Zu welcher Pachtversteigerung alle Pachtlustigen eingeladen sind.  
 Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Gallenberg am 3. December 1829.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 1612. (2)**  
**E d i c t.**  
 Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Georg Korittnik, wider Joseph Brenn von Löplitz, wegen an Darleben schuldigen 380 fl. M. M. dem Einverständnisse vom 18. September d. J., Nr. 1240, gemäß, in den Verkauf der, der Cammeral-Herrschaft Gallenberg, sub Urb. Nr. 181 unterthänigen, dort sub Haus-Nr. 8, liegenden ganzen Kaufrechtshube sammt Zugehör gewilliget, und zur Bornahme drei Tag-

satzungen, nämlich auf den 19. December d. J., dann auf den 22. Jänner und 23. Februar k. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß, falls diese bei einer oder der andern um die festgesetzte Summe von 600 fl. M. M. oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter diesem Austrufe hintangegeben werden würde. Woran die Tabulargläubiger, Joseph Lomj, Mathias Brenn, oder ihre allfälligen Erben, und die Margareth Brenn, geborne Schausweg, zur Verwahrung ihrer Rechte verständiget, und die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Besatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen auch vorläufig in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Ponovitsch am 13. November 1829.

Unmerkung. Bey der ersten Licitation geschah kein Anbot.

**Z. 1618. (2)** **Nr. 2940.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie mit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Caspar Verbig von Zirknitz, de praesent. 9. November d. J., Nr. 2940, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 22. Jänner 1828, Nr. 189, bewilligten, aber unterbliebenen executiven Versteigerung der, dem Lorenz Martintschitsch von Niererdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 557 zinsbaren, auf 950 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drei Licitationstagsatzungen, und zwar die erste auf den 25. Jänner, die zweite auf den 25. Februar, und die dritte auf den 26. März 1830, jedesmal um 9 Uhr Früh im Orte Niererdorf, mit dem Anhange anverraunt, daß, falls diese Halbhube bey der ersten oder zweiten Licitation um oder über die Schätzung an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 10. November 1829.

**Z. 1593. (3)**

Nachricht für Musikfreunde.  
 Auf dem Plage, Nr. 9, im zweiten Stocke, ist neu zu haben:

Die beliebtesten Stücke der Oper:  
 „Die weiße Frau,“ mit Hinweglassung der Worte. Für das Forte-Piano zu vier Händen, eingerichtet von C. Maschek.  
 „Die weiße Frau,“ Oper von Boieldieu, für das Forte-Piano zu zwei Händen, mit Hinweglassung der Worte, 1 fl.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh	Mittag	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	bis 9 Uhr	bis 3 Uhr	bis 9 Uhr
December	23.	27	5,5	27	5,5	27	4,2	1	—	0	—	2	—	trüb	Schnee	Schnee
	24.	27	5,2	27	3,2	27	2,6	4	—	2	—	3	—	trüb	trüb	trüb
	25.	27	2,6	27	1,9	27	1,9	4	—	2	—	2	—	Schnee	Schnee	Schnee
	26.	27	1,9	27	1,0	27	1,1	3	—	0	—	6	—	trüb	trüb	trüb
	27.	27	3,0	27	4,0	27	5,1	9	—	8	—	11	—	heiter	schön	trüb
	28.	27	4,3	27	4,3	27	4,9	10	—	10	—	8	—	Schnee	trüb	trüb
29.	27	4,9	27	4,4	27	4,4	8	—	5	—	6	—	trüb	Schnee	trüb	

### Fremden-Anzeige.

Angelommen den 26. December 1829.

Hr. Klaudius Thomas, Handlungs-Practicant;  
Hr. Franz Gioja, Priester, und Hr. Bernhard v.  
Morell, Bemittelter; alle drey von Triest nach Wien.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. December 1829.

Dem Sebastian Verhouz, Fuhrmann, seine Tochter Maria, alt 1 Jahr und 1 Woche, in der Tyrnau, Nr. 50, an Fraisen. — Mathias Woleschin, Local-Auffseher, alt 54 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Wassersucht. — Frau Theresia v. Strahl, geborne Temscher von Utlag, k. k. Hauptmanns-Witwe, alt 34 Jahr, an der Wiener Strasse, Nr. 61, am Nervenschlag.

Den 24. Dem Franz Perko, Hausmeister, sein Sohn Johann, alt 11 1/2 Jahr, am neuen Markt, Nr. 220, am Keuchhusten.

Den 26. Dem Johann Schlitscher, Anstreicher, sein Weib Ursula, alt 40 Jahr, bei St. Florian, Nr. 61, an der Brustwassersucht. — Dem Sebastian Guterscheff, Wirth, seine Tochter Antonia, alt 1 Jahr, in der Rosengasse, Nr. 105, an Fraisen.

Den 27. Helena Suppantichitsch, ledige Institutssarme, alt 52 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt, Nr. 13. — Lorenz Rosamernik, Flickschneider, alt 56 Jahr, in der Tyrnau am Stadtwalde, Nr. 78; beide an der Brustwassersucht.

Den 28. Dem Herrn Anton Strukel, Kürschnermeister, sein Weib Maria, alt 33 Jahr, in der Stadtscha-Vorstadt, Nr. 22, an der Entkräftung.

Den 29. Johann Kuchelnig, Sträfling, alt 60 Jahr, im Strafhaus, Nr. 57, an einem chronischen Durchfall.

### Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke:

Den 30. Dec. 1829. 2 Schuh, 5 Zoll, 0 Lin. unter der Schleusenbettung.

3. 1630.

### Ankündigung.

In der Papierhandlung des Heinrich Adam Hohn, sind verschiedene Gattungen Almanachs und Damenkalender, in verschiedenen Einbänden, wie auch Stammbücher, um den Wiener Preis zu haben.

3. 1631. (1)

Nachdem die lithographirten Piano-Forte-Auszüge der nächstjährigen Laibacher Redout-Deutschen des Herrn L. Ledenic, nächstens hier eintreffen werden: so wird der Termin zur Pränumeration auf dieselben zu 30 fr. pr. Exemplar bis inclusive 10. Jänner 1830, mit dem Bemerken festgesetzt, daß dann der Ladenpreis zu 40 fr. pr. Exemplar eintrete.

Ferner wird zur Kenntniß gebracht, daß in diesem Zeitungs-Comptoir auch noch Exemplare der beliebten Deutschen desselben Herrn Verfassers vom Jahre 1829, zu haben sind.

3. 1628. (1)

An der Bezirksherrschaft Weissenfeld zu Kronau, kommt mit Ende Jänner 1830, die Bezirksrichtersstelle mit einem ansehnlichen Gehalte und andern Emolumenten in Erledigung. Diejenigen, die diese Stelle zu erhalten wünschen, belieben ihre mit den Wahlfähigkeiten, Decreten belegten Gesuche längstens bis 20. Jänner k. J., an die Bezirks-Herrschaft Weissenfeld zu Kronau einzusenden.

Kronau am 25. December 1829.

3. 1607. (2)

Hier in einer gut gelegenen Gasse wird aus freyer Hand ein Haus verkauft. Dr. Crohath gibt darüber Auskunft.

### Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1632. (1) Nr. 14040.  
K u n d m a c h u n g.

Das hohe Gubernium hat mit Decret vom 10. d. M., Zahl 27105, die Aufstellung eines neuen Stadt- und Spitalsklassiers, dann Grundbuchsführers bei der landesfürstlichen Stadt Stein, womit ein Gehalt von 300 fl., ein Quartiergeld von 40 fl., jährliche 14 Klafter harten Holzes nebst Vergütung der Schwemmkosten pr. 11 fl. 40 kr., dann der Genuß eines Krautackers verbunden ist, zu bewilligen befunden. — Fene Individuen, welche sich für diesen Posten geeignet finden, werden demnach aufgefordert, ihre Gesuche verlässlich bis 25. Jänner k. J., an dieses Kreisamt einzureichen, wobei jedoch bemerkt wird, daß nebst gründlichen Kenntnissen in Rent, Grundbuchswesen und Deconomie, die vollkommene Kenntniß der Landessprache, ein moralischer Lebenswandel, und die Fähigkeit zur Leistung einer baren oder fideiussorischen Caution von 500 fl. auszuweisen sey. — K. K. Kreisamt Laibach am 24. December 1829.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1627. (1) Nr. 1121.  
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Johann Pupisch, väterlich Anton Pupisch'schen Verlassenschaftsüberhabers zu Senofetsch, in die öffentliche Versteigerung der, dem Porenz Ferfilla zu Gabertsche gehörigen, sub Cons. Nr. 4 behauften Viertelhuben, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 291 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich auf den 17. December d. J., dann 7. Jänner und 8. Februar 1830, jedesmal

Vormittags um 9 Uhr zu Gabertsche mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn obige 1/4 Hube sammt An- und Zugehör bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert pr. 984 fl. 10 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Bezirksgericht Senofetsch den 12. November 1829.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1629. (1)

### Musik-Pränumerations-Anzeige.

Bei Leopold Paternolli am Platz in Laibach, wird Pränumeration angenommen mit 24 kr. für jedes einzelne Stück, und mit 1 fl. C. M., für alle drey zusammen, auf:

6 Laibacher Redout: Deutsche pro 1830, für das Piano-Forte sammt Trio.

6 Laibacher Schießstatt: Deutsche pro 1830, für das Piano-Forte sammt Trio.

12 Laibacher Schießstatt: Ländler zu Cottilons pro 1830, für das Piano-Forte.

Alle drey componirt und eingerichtet von dem hochgeborenen Herrn Louis Baron v. Lazarini. Die Pränumeration dauert bis zum 15. Jänner; nach Beendigung der Pränumeration tritt der erhöhte Ladenpreis von 36 kr. für jedes Stück ein. Dem hiesigen verehrten Musik-Publikum ist hinlänglich der hochgeschätzte Herr Autor bekannt, als daß man erst darüber von Seite des Verlegers ein Mehreres sagen zu müssen nöthig hätte; welcher keine Mühe noch Kosten sparen wird, um mit Eleganz das Außere, so wie auch das Uebrige auszustatten.

### N a c h r i c h t.

Die P. T. Herren Subscribern des kaligraphisch-lithographirten „Vater Unser“ und „Gegrüßet seyst Du ic.“ werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die hinlängliche Anzahl von Exemplaren aus der Müller'schen Kunsthandlung in Memmingen hier eingetroffen, und um den bekannten Subscriptions-Preis à 3 fl. 20 kr. pr. Exemplar stündlich in Empfang genommen werden können.

Laibach am 4. November 1829.

Ignaz Edel v. Kleinmayr'sches  
Zeitungs-Comptoir.

(3. Amts-Blatt Nr. 156. d. 31. December 1829.)